

Neutral Nations Supervisory Commission
for Korea
SWISS DELEGATION

Panmunjom, 19. Dezember 1960
Ha/j

PO
28. XII
MM

VERTRAULICH

Herrn
Bundespräsident Max Petitpierre
Chef des Eidg. Polit. Departementes

REP	n	PO	AD	GJ	BTG		s/a
Datum		28. XII					
Visa							
EPD		29. Dez. 1960					
Ref.		p. B. 73. Coreé. 01.					

Herr Bundespräsident,

Kurz vor Kurierabgang möchte ich Ihnen noch folgendes berichten. Auf Initiative von Botschaftsrat Green fand eine Besprechung mit USA-Botschafter McConaughy statt. Das Ergebnis der in freundschaftlicher Atmosphäre geführten Unterredung stellt sich in knappen Zügen wie folgt dar:

1. Die NNSC wird als Organ der Entspannung nach wie vor geschätzt. Ein Rückzug der westlichen Neutralen würde als Krisensymptom gewertet. Speziell die Präsenz eines schweizerischen Diplomaten an der Demarkationslinie sei für McConaughy als politischen Berater des UN-Kommandos sehr wertvoll; ein gelegentlicher Gedankenaustausch - nicht Nachrichtendienst - zwischen ihm und dem Schweizer Vertreter über das Koreaproblem und dessen Lösungsmöglichkeiten werde sehr begrüsst.

2. Die Grundlinien der USA-Korea-Politik werde vorläufig beibehalten: freie Wahlen unter UN-Kontrolle, nach demokratischer Wiedervereinigung Abzug der UN-Truppen usw.

3. Die Ideen Green's bezüglich einer Aenderung der politischen Taktik gegenüber Nordkorea werden seriös geprüft und mit dem Kommandanten der UN-Truppen besprochen. Vorderhand aber habe man Hemmungen, mit den ehemaligen Agressoren und "outlaws" der nordkoreanischen Regierung in Kontakt zu treten bzw. die Südkoreaner hiezu aufzumuntern. Immerhin müsse diese Frage noch näher untersucht werden (der Uebergang zur Aera Kennedy wird offenbar zunächst abgewartet). Was die Einladung des polnischen oder tschechischen Vertreters der NNSC nach Seoul anbelangt, könnte die Anregung Green's, die ich vorsichtig unterstützte, wohlwollend erwogen werden.



Neutral Nations Supervisory Commission
for Korea

SWISS DELEGATION

Blatt 2

Nachdem ich bei dieser Besprechung eine betonte Reserve an den Tag gelegt habe, versicherte mir der Botschafter, dass unser Meeting geheim gehalten werde, und dass er mich in keiner Weise zu Massnahmen veranlassen möchte, die meiner Mission in Panmunjom zuwiderlaufen könnten. Er bat mich jedoch, den Kontakt mit ihm aufrecht zu erhalten und lud mich zu einem Dinner ein, dessen Ehrengast der südkoreanische Aussenminister sein wird (27.12.60). Ich werde, sofern kein gegenteiliger telegraphischer Bericht Ihrerseits eintrifft, daran teilnehmen. Selbstredend werde ich auch dort die gebotene Vorsicht walten lassen. Auf Bitte des Botschafters werden meine kommunistischen Gesprächspartner über diese Unterredung nichts erfahren, obwohl sie den Wunsch äusserten, ich möchte mit meinen "amerikanischen Freunden" über diese Dinge reden.

Ich glaube somit, dass die Südseite vorläufig noch keinen Versuch zur Anbahnung von Kontakten via Panmunjom unternehmen wird. Da die Lage in Südkorea aber weiterhin unsicher bleibt - es fanden erneut regierungsfeindliche Studentendemonstrationen statt - und da der Trend in Richtung einer Auflockerung der Front zu gehen scheint, kann die Frage trotzdem bald akut werden. Nach meiner persönlichen Beurteilung der Situation sollte jedoch unsererseits wenn möglich nicht Hand zu irgendwelchen politisch bedeutungsvollen Verhandlungen geboten werden, denn der Westen wird gegebenenfalls der Verlierer sein, was ^{durch} uns im letztlichen Interesse der freien Welt selbst nicht gefördert werden sollte. Abgesehen hievon dürfte uns wohl die uns durch die Neutralität auferlegte Vorsichtspflicht zu einer gewissen Reserve veranlassen.

Kurz zuvor hat mich der Chef der nordkoreanischen MAC, General Joon, zu einem Separatdinner eingeladen. Das Gespräch mit ihm brachte nichts wesentlich Neues. Ich verliess sein Hauptquartier in Kaesong mit dem Eindruck, dass der Expansionsdruck aus dem Norden stärker wird. Hinter den harmlos klingenden Vorschlägen zur Wiedervereinigung verbirgt sich, schlecht ver-

Wannu hoter
mit telegraphisch?
Sonneflecken-
störungen ver-
unmöglichter oder
der Verbindung.

damit ist mir
nicht einverstan-
den!

Neutral Nations Supervisory Commission
for Korea

Blatt 3

SWISS DELEGATION

hüllt, die zielbewusste Taktik zur Ausmanoeuvrierung der USA und zur Schaffung von Unruheherden. Gewisse Aeusserungen des Generals erinnern im übrigen in erschreckendem Masse an die chinesische Agressivität, so zum Beispiel "wir leben in der Zeit des Aufbaus und des entscheidenden Kampfes" oder "die USA-Agressoren wollen uns erneut angreifen, aber wir werden entsprechend zurückschlagen ...". Die Auspizien sind also, auch wenn man nach Norden blickt, nicht vielverheissend für eine allfällige schweizerische Vermittlungsaktion.

Ich erwarte mit Interesse Ihre Weisungen in dieser Problematik und versichere Sie, Herr Bundespräsident, meiner ausgezeichneten Hochachtung.

A. Hart